

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 38 (1951)  
**Heft:** 2: Bäuerliches Bauen und Wohnen

**Nachruf:** Heinrich Tessenow  
**Autor:** Scheibler, Franz

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

des Obmannes inne. Edmond Fatio schenkte dem Verband und dem «Werk» stets sein vollstes Verständnis und seine ganze Unterstützung. Dafür sei ihm bei dieser Gelegenheit der aufrichtige Dank ausgesprochen. Herzliche Glückwünsche für manche weitere frohe und glückliche Jahre! a.r.

**Jakob Ott, Arch. BSA/SIA, neuer Direktor der Eidg. Bauten, Bern**

Nach 26-jähriger Tätigkeit ist auf Jahresende 1950 der bisherige verdiente eidg. Baudirektor *Leon Jungo*, Arch. BSA/SIA, aus Altersgründen von seinem Posten zurückgetreten. Er hat gut getan, als Nachfolger dem Bundesrat seinen langjährigen Mitarbeiter (seit 1931) und Vizedirektor Architekt Jakob Ott, Bürger von Zell, Kt. Zürich (geb. 1898), vorzuschlagen. Jakob Ott studierte an der Architektur-Abteilung der ETH und diplomierte im Jahre 1920. Der neue Direktor der Eidg. Bauten darf mit dem vollen Vertrauen der schweizerischen Fachwelt rechnen. Die BSA-Kollegen freuen sich über diese Wahl besonders, haben sie doch in Jakob Ott nicht nur ein treues aktives Mitglied, sondern auch einen Architekten von hoher Berufsmoral und von schöner Aufgeschlossenheit dem Lebendigen und Echten gegenüber kennen gelernt. Wir gratulieren dem durch diese Wahl Geehrten. a.r.

**Heinrich Tessenow †**

Am 1. November 1950 starb in Berlin Prof. Dr. h. c. Heinrich Tessenow vierundsiebenzigjährig. Mit Prof. Tessenow wurde ein Mensch zu Grabe getragen, der alles absichtsvoll Originelle und jede Pose haßte, ein Mensch, der das Einfache und Normale wollte und in dessen Arbeiten stets auch unbewußt etwas Dichterisches lag. Tessenow war Rostocker. Zuerst im Geschäft seines Vaters als Zimmerlehrling beschäftigt, besuchte er anschließend eine Bauschule und in München die Technische Hochschule. Nach kurzer Tätigkeit bei Martin Dülfer wurde er Lehrer an einer Baugewerkschule und Bauschullehrer in Trier, um dann wieder zu Martin Dülfer als Assistent nach Dresden zurückzukehren. Von Dresden aus wurde er nach Wien an die Kunstschule und nachher an die Kunstakademie nach Dresden berufen. Seit 1925 bis zu seinem Tode leitete Tessenow die Architekturabteilung der Technischen Hochschule in Berlin und das Seminar für

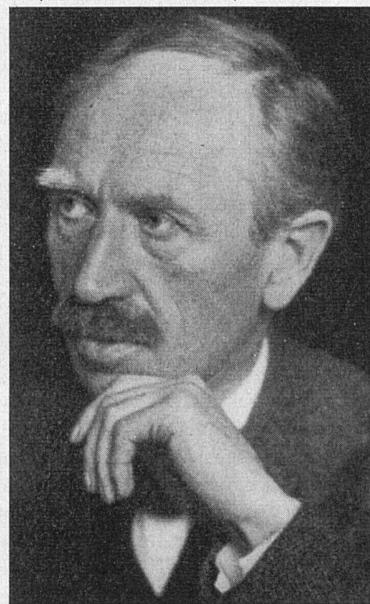


*Jakob Ott, Arch. BSA, Direktor der Eidg. Bauten*

Entwürfe von Hochbauten. Tessenow, der Kämpfer gegen alles Laute und Unechte, wurde zur Zeit des Dritten Reiches seiner Tätigkeit als Lehrer für einige Jahre entthoben. Nach dem Zusammenbruch des Tausendjährigen Reiches wurde er wieder geholt, um, bereits leidend, seine verantwortungsvolle Arbeit als Lehrer wieder aufzunehmen.

Die Eigentümlichkeit der Lage Heinrich Tessenows war die, daß er in Deutschland einen Stil des modernen Hausbaues begründete, selber aber verhältnismäßig wenig bauen konnte. Vor bald vierzig Jahren hat er in Hellerau die Gartenstadt beherrschende Dalcroze-Schule und ringsumher viele kleine Einfamilienhäuser gebaut. Später war er an verschiedenen Stellen in

*Prof. Heinrich Tessenow †*



Deutschland am Bau von Siedlungen, beteiligt; er entwarf Pläne für Schulen und andere Bauanlagen, die dann aber nicht ausgeführt wurden. Musterhaft sind seine Möbel und seine höchst charaktervollen Innenräume. Wenn auch viele und darunter die schönsten seiner Arbeiten nicht ausgeführt wurden, so war sein Einfluß doch außerordentlich. Seine wenigen Bauten, seine Bücher über den Wohnhausbau, über Handwerk und Kleinstadt sind Muster ihrer Art und überzeugen durch die ihnen innewohnende Richtigkeit. Tessenows Stil ist eine ungezwungene Synthese natürlicher Sachlichkeit und lebendig entwickelter Überlieferung. Das Architektonische wurde von ihm in gesunder Weise auf Grundelemente zurückgeführt. Seit Schinkel hat kaum ein anderer Architekt seine Bauten und Entwürfe zeichnerisch besser und anmutig dargestellt. Mit Heinrich Tessenow ist ein großer Baumeister von uns gegangen.

*Franz Scheibler*

**Planung der neuen Hauptstadt des Pandschabs**

Der Gouverneur des Pandschabs hat am 19. Dezember 1950 Le Corbusier zum «Architectural Adviser» für den Aufbau der neuen Hauptstadt ernannt. Seine Aufgabe wird sein, den Baustil der neuen Hauptstadt mitzubestimmen, die Projekte der wichtigsten Gebäudelichkeiten zu prüfen und für einzelne von ihnen Entwürfe zu liefern, bei der Stadtplanung mitzuwirken, ferner sich an der Aufstellung des Programms für das Architekturstudium zu beteiligen.

**Erziehung und Schulbau in West-Deutschland**

Vor einiger Zeit wurde in Westdeutschland eine für die künftige Entwicklung der Volkserziehungs- und Schulbaufragen höchst verheißungsvolle Gründung vollzogen. Es handelt sich um die «Deutsche Gesellschaft für Erziehung und Unterricht mit modernen Lehrmitteln». Diese Institution gibt eine sehr sorgfältig redigierte, äußerst anregende Zeitschrift heraus unter dem Titel «Lebendige Erziehung» (Verlag R. Oldenbourg, München; Redaktion Charlotte Frowein). Der Gesellschaft ferner angegliedert ist das «Institut und Beratungsstelle für modernen Schulbau und moderne Schuleinrichtung» (Leiter Dipl.-Ing. I. Kroeker, Architekt). Diese Zentralstelle arbeitet zusammen mit dem